

Das Saarland muss ein Land der Weiterbildung werden

TRASAAR Beschäftigte müssen ins Zentrum des Strukturwandels

Bei der Jahresveranstaltung des Transformationsnetzwerkes Saar (TraSaar) in der Sulzbacher Aula drehte sich vieles um die Frage, wie man die Beschäftigten auf die Arbeitswelt von morgen vorbereiten kann – auch wenn nicht klar ist, wie diese genau aussehen wird. Das bei der Arbeitskammer angesiedelte Teilprojekt 2 von TraSaar vertritt dazu eine eindeutige Auffassung: Die Beschäftigten müssen ins Zentrum der Transformation gerückt werden und mit beruflicher, persönlicher und politischer Weiterbildung auf die Zukunft vorbereitet werden.

Von Alexander Stallmann

„Die Welle kommt. Wir können uns von ihr überrollen lassen oder lernen, darauf zu surfen.“ So lautete der zentrale Satz eines Vortrags des Zukunftsforschers Jan Berger, den dieser auf der Jahresveranstaltung von TraSaar Ende vergangenen Jahres in der Sulzbacher Aula hielt. Die „Welle“ verwendete Berger dabei als Metapher für den tiefgreifenden Transformationsprozess von Wirtschaft, Arbeitswelt und Gesellschaft. Wichtig, so der Wissenschaftler, sei es nun, dass man sich vom Wandel nicht überrollen lasse, sondern ihn möglichst gut nutze und mitgestalte – zu lernen auf der Welle zu surfen. Sehr vereinfacht ausgedrückt beschreibt Bergers Leitsatz auch die Arbeit von TraSaar. Dort geht es darum, die Transformation der saarländischen Automobil- und Zuliefererindustrie mit allen Betroffenen zu gestalten und somit langfristig Unternehmen und Beschäftigung zu sichern.

In der praktischen Arbeit ist diese Aufgabe komplex und facettenreich. TraSaar gliedert sich in mehrere Teilprojekte, wobei das Teilprojekt 2, welches sich mit Qualifizierung befasst, bei der Arbeitskammer des Saarlandes angegliedert ist. Dabei vertritt die

AK grundsätzlich die Auffassung, dass die Beschäftigten ins Zentrum der Veränderungsprozesse gerückt werden müssen und dass berufliche, persönliche und politische Weiterbildung einer der entscheidenden Faktoren bei einer erfolgreichen Bewältigung der Transformation ist. Das unterstrich auch AK-Hauptgeschäftsführer Thomas Otto in seinem Redebeitrag auf der Bühne der Sulzbacher Aula: „Es wird Brüche geben: Menschen, die heute noch ein Auto bauen, werden künftig vielleicht in einem ganz anderen Bereich arbeiten. Wir ha-

Dauerhafter Zugang zu Weiterbildung

ben jetzt die Gelegenheit, das Saarland zum Weiterbildungsland zu machen, damit die Beschäftigten die Tätigkeiten von morgen ausüben können, aber auch, damit Leute von außen hierher kommen wollen“, sagte Otto.

Im Weiteren stellten die AK-Referenten Magnus Barth und Simone Bubel das neue saarländische Weiterbildungsportal vor, welches zentrale Anlaufstelle für Weiterbildungssuchende, Unternehmen und Bildungsanbieter ist. Neben einer umfangreichen Datenbank für regionale Weiter-

bildungsangebote bietet das Portal auch zahlreiche Informationen zu Förderprogrammen und Beratungsmöglichkeiten. Das Weiterbildungsportal, sagte Barth, stehe somit für das, was TraSaar erreichen will: nachhaltige Strukturen und dauerhafte Zugänge zu Weiterbildung zu schaffen.

Für nachhaltige Lösungen plädierte auch Zukunftsforscher Berger in seinem Vortrag. Er erklärte: „Ich warne vor kurzfristigem Denken und Handeln, das bremst uns.“ Er räte der Politik, etwa bei den Themen Wasserstoffinfrastruktur und E-Mobilität Durchhaltevermögen zu zeigen. Es ergebe keinen Sinn, den Paradigmenwechsel hinauszuzögern. Zudem sei die Mitbestimmung ein wichtiger Faktor bei der Gestaltung des Wandels. Sie sei ein Pfeiler des sozialen Friedens.

In der anschließenden Diskussionsrunde hob auch Marco Rupprecht, Büroleiter des Projekts Revierwende im Saarland, die Bedeutung der Mitbestimmung bei den Themen Weiterbildung und Strukturwandel hervor: „Wir müssen Arbeitgeber und Arbeitnehmer an einen Tisch holen. Gerade in einer solch schwierigen Situation geht es nur, wenn wir alle zusammenarbeiten“, so Rupprecht.

AK-Hauptgeschäftsführer Thomas Otto bei der Jahresveranstaltung von TraSaar in der Aula in Sulzbach.



Foto: LD FOTOGRAFIE